

Gegen die Wegbereiter von Krieg und Faschismus! — Berlin sagt:

AfD niemals!!

Bei den Wahlen 1928 im damaligen Freistaat Anhalt erreichte die NSDAP 2,1% der Stimmen. Bei den Wahlen am 24. April 1932 erhielt die Nazipartei 40,9%. Die Wegbereiter damals kamen aus den bürgerlich-konservativen Kreisen, gestützt von adligen Großgrundbesitzern und schließlich vom Großkapital, bis hin zu den Spitzen der SPD. Die selbsternannten "Eliten" wechselten diese Stütze ihrer Herrschaft aus gegen den kleinbürgerlichen Mob. Mit den Folgen, die wir kennen: Faschismus und Krieg. 1932 im November hatten maßgebliche Industrielle gefordert, Hitler doch an die Macht zu lassen. Die SPD-Führung hatte nach der Machtübertragung an Hitler, nach dem 30. Januar 1933 die Forderung nach Generalstreik mit dem Argument zurückgewiesen: Die Nazis würden schon abwirtschaften, wenn sie an der Macht sind. Die bürgerlichen Parteien versprachen, die Nazis "einzubinden" und die Hugenberg, von Papen u.a. sollten Hitler und seine Spießgesellen "einrahmen". Und dann brauchte es zusätzlich zu Wirtschaftskrise und Massenarbeitslosigkeit "nur noch" den Brand des Reichstags, den die Nazibrandstifter den Kommunisten (heute vielleicht den "Islamisten" oder immer wieder "Putin") in die Schuhe schoben, um mit dem "Ermächtigungsgesetz" die Diktatur zu errichten.

Nun sind wir nicht im Jahr 1932 und die AfD ist noch keine NSDAP. Aber wir sehen, wie aus dem reaktionär-demokratischen Spektrum eine Partei hochgezogen wurde, die heute dem Faschismus eine Massenbasis zu verschaffen droht und damit dem offenen Terror und der Barbarei, der Fremdenfeindlichkeit und dem Treten nach Unten gesellschaftliche Akzeptanz.

Jetzt in Sachsen-Anhalt verdoppelt sich die AfD von 20,8 auf 43,8% (+23,0 Prozentpunkte). Fast 20% davon seien "Wanderer" von der reaktionär-demokratischen CDU, die sich von 37,1% auf 17,2% (- 19,9 Prozentpunkte) mehr als halbiert hat. Und schon ruft CSU-Söder dazu auf, die AfD ranzulassen, die sollen doch zeigen, was sie können. Und das im Namen der Demokratie. Die CDU erklärt schon mal vorbeugend, dass man auch keine Koalitionen mit der "Linken" mache. Und der Grüne-Kriegstreiber (ehemals Wehrdienstverweigerer) Anton Hofreiter macht sich für ein AfD-Verbot stark. Das verkommt zunehmend zum Ruf nach dem Strohalm, hinter dem man die eigene Untätigkeit verstecken will.

Wie wir der AfD beikommen und ihren von Springer, Burda, nicht zuletzt von den AfD-Freunden Musk und Vance geradezu herbeigeredeten "unaufhaltsamen Aufstieg" stoppen können, ist doch nicht so schwierig, wenn statt Weckducken ein Ruck durch Stadt und Land ginge mit so einfachen Forderungen:

Frieden geht nur mit Russland und China! Sanktionen für Trump und Netanyahu!

Runter mit der Rüstung! Geld für Wohnungen, Schulen, Familien, Löhne, Renten, Kranke und Bedürftige! Friedens- statt kriegstüchtig werden!

Steuern runter für die Arbeitenden, Runter mit den Steuern für Energie, Steuern rauf für die Reichen. Tresore knacken bei den Ölmultis und den deutschen Abzockern.

Schluss mit den Angriffen auf Arbeitsbedingungen, Arbeitszeit, Renteneintritt, auf das Gesundheitssystem.

Einschränkungen für die Verdummungsindustrie von Springer und Co, von Meta, Alfabet und Telekom. Ausnüchterungstherapie bei Handys und Bild-Zeitung für Kinder und Jugendliche unter 50 Jahren

Statt Ausbau des Polizei- und Spitzelapparats Aufbau von Nachbarschaftshilfe und Auffrischkungskurse gegen Fremdenfeindlichkeit.

Gewerkschaften stärken. Streiken statt Protestwählen. Zusammenschließen: Volksfront für Demokratie und sozialen Fortschritt. Keine Volksgemeinschaft mit Volksverhetzern.

Das sind alles Forderungen, die von wirklich demokratischen Parteien umgesetzt werden könnten. Oder braucht es doch erst wieder einen verlorenen nächsten Krieg und den Sozialismus??

Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!

Aber, mag man sagen — die AfD ist doch wenigstens für Freundschaft mit Russland. Es ist eine taktische “Freundschaft”, wie sie Hitler zeigte beim Abschluss des Nichtangriffsvertrags mit der Sowjetunion im August 1939 und knapp zwei Jahre später heimtückisch gebrochen hat. Es ist eine “Freundschaft”, bei der man den russischen Bären für sich tanzen lassen will, um bessere Bedingungen gegenüber der Konkurrenz aus den USA herauszuschlagen, es ist kalkulierter Versuch, einen Fuß in der russischen Tür zu behalten. Ein “Dank Euch, ihr Sowjetsoldaten, für die Befreiung vom Hitlerfaschismus”‘ wird diesen tiefgebräunten Herrschaften nicht über die Lippen kommen. Genauso ist der Kurs gegenüber der Volksrepublik China: Freundschaft — aber bitte nur solange es einem Teil des deutschen Großkapitals nützt.

Keine Stimme der AfD! Gegen die Wegbereiter von Krieg und Faschismus!

Links wählen ist gut, selber was tun ist besser! Engagiert euch über den Wahltag hinaus gegen die Zumutungen der (alten und der neuen) Regierung!

Unterstützt z.B.

[Einzelheiten siehe unsere Web-Seite]

- **am 25.9.** den Schulstreik gegen Wehrpflicht,
- **am 26.9.** die Gewerkschafts-Demos gegen sozialen Kahlschlag,
- **am 3.10.** die zentralen Demos (Berlin, Stuttgart) gegen Hochrüstung.

In eigener Sache: Angestachelt durch die Springerpresse will das zum Geschäftsbereich von Herrn Evers (CDU) gehörende Finanzamt Berlin der VVN die Gemeinnützigkeit aberkennen, explizit wegen ihres Einsatzes gegen die AfD. Während die Brandgefahr steigt, wollen die CDU-Oberen die Feuerwehr lähmen.

Dagegen bitte die Petition unterzeichnen:

<https://weact.campact.de/petitions/antifaschismus-muss-gemeinnutzig-bleiben>

Und: Mitglied werden in der

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes — Verband der AntifaschistInnen

<https://vvn-vda.de>

info@vvn-vda.de

ViSdP.: VVN-VdA Neukölln, c/o IDEAL, Jonasstraße 29, 12053 Berlin

